

Warum jedes Büroprojekt eine Entscheidungsmatrix braucht

IDPM Executive Brief No. 02

Büroausbauprojekte erfordern Woche für Woche eine Vielzahl von Entscheidungen.

Einige betreffen die Planung.

Andere die Kosten.

Wieder andere beeinflussen Termine, Qualität oder den späteren Betrieb.

Dennoch legen viele Unternehmen zu Projektbeginn nicht eindeutig fest, wer welche Entscheidungen treffen darf.

Die Folge sind Verzögerungen, unklare Verantwortlichkeiten und Projektteams, die auf Freigaben warten, statt Fortschritte zu erzielen.

Eine Entscheidungsmatrix beseitigt diese Unsicherheit.

Sie definiert Verantwortlichkeiten, Freigabegrenzen und Eskalationswege bereits vor Projektbeginn und schafft damit die Grundlage für schnelle Entscheidungen bei gleichzeitig klarer Governance.

Erfolgreiche Projekte zeichnen sich nicht dadurch aus, dass weniger Entscheidungen getroffen werden.

Sie zeichnen sich dadurch aus, dass jede Entscheidung einen eindeutig benannten Verantwortlichen hat.

Warum Entscheidungen Projekte verzögern

Stillstand auf einer Baustelle entsteht häufig nicht durch technische Probleme.

Viel häufiger fehlt eine notwendige Entscheidung.

Typische Beispiele sind:

- Freigabe von Materialien
- Auswahl von Möbeln
- Genehmigung von Grundrissänderungen
- Zustimmung zu Nachträgen
- Freigabe von Bestellungen
- Genehmigung zusätzlicher Kosten

Ist nicht klar geregelt, wer entscheidet, kommt das Projekt ins Stocken.

Die Kosten des Wartens sind oft höher als die Kosten der eigentlichen Entscheidung.

Was eine Entscheidungsmatrix festlegt

Eine Entscheidungsmatrix beantwortet fünf zentrale Fragen:

- Welche Entscheidung muss getroffen werden?
- Wer bereitet die Entscheidung vor?
- Wer trifft die endgültige Entscheidung?
- Wer wird konsultiert?
- Wer muss lediglich informiert werden?

Wer diese Verantwortlichkeiten bereits zu Projektbeginn definiert, vermeidet Unsicherheit und beschleunigt den gesamten Projektablauf.

Typische Entscheidungsbereiche

Eine gute Entscheidungsmatrix umfasst unter anderem:

- Planungsfreigaben
- Budgetfreigaben
- Terminänderungen
- Vergabeentscheidungen
- Technische Änderungen
- Nachtragsmanagement
- Risikofreigaben
- Einzugsfreigabe

Executive Checklist

Vor Projektbeginn sollten Sie folgende Fragen mit **Ja** beantworten können:

- ☐ Ist jeder wesentlichen Entscheidung ein Verantwortlicher zugeordnet?
- ☐ Sind Freigabegrenzen definiert?
- ☐ Gibt es einen klaren Eskalationsprozess?
- ☐ Ist geregelt, wer Mehrkosten genehmigt?
- ☐ Können Entscheidungen ohne unnötige Gremienrunden getroffen werden?
- ☐ Sind Geschwindigkeit und Governance sinnvoll ausbalanciert?

Fazit

Projekte werden nicht schneller, weil Menschen härter arbeiten.

Sie werden schneller, weil Entscheidungen rechtzeitig von den richtigen Personen getroffen werden.

Eine Entscheidungsmatrix gehört zu den wirksamsten Instrumenten professioneller Projektsteuerung – und gleichzeitig zu den einfachsten Maßnahmen, die sich bereits zu Projektbeginn umsetzen lassen.